



Qualitätssicherung. **Vom Landwirt bis zur Ladentheke.**



3. Statusbericht zum Antibiotikamonitoring im QS-System

Zusammenfassung der wichtigsten Aussagen und Ergebnisse

Der Antibiotikaeinsatz der Betriebe im QS-System konnte seit Beginn des Monitorings im Jahr 2012 deutlich reduziert werden. Die Tierärzte im QS-System liefern eine zuverlässige Datengrundlage für die Auswertungen. Die Tierhalter erhalten regelmäßig Kenntnis über ihren Antibiotikaeinsatz und können sich mit anderen Tierhaltern (anonym) vergleichen. Das konsequente Antibiotikamonitoring hat dazu beigetragen, dass sich der Antibiotikaeinsatz in der Nutztierhaltung transparent darstellen lässt. Dadurch hat das Monitoring Optimierungspotential aufdecken können und zu einem verantwortungsvollen Einsatz von Antibiotika beigetragen.

Seit dem letzten Statusbericht im Jahr 2019 konnten weitere Ziele umgesetzt werden:

- Die Mastelterntiere Hähnchen und Pute wurden als neue Tiergruppen in das Antibiotikamonitoring eingebunden.
- Als zusätzliche Auswertung wurde die Trendanalyse für Schweine und Rinder haltende Betriebe eingerichtet. Die Nullmeldung wurde von einer quartalsweisen auf eine halbjährliche Meldung umgestellt. Der Aufwand zur Pflege der Datenbank konnte reduziert werden.
- Ein Pilotprojekt für QM-Milch-Betriebe wurde gestartet, um Milchvieh haltenden Betrieben künftig eine praxisorientierte Rückmeldung zu ihrem Antibiotikaeinsatz geben zu können.
- Kontinuierlich wird an der Pflege der Präparatelisten in der Datenbank gearbeitet, damit die Tierärzte alle Daten korrekt eingeben und so eine vollständige und zuverlässige Datengrundlage aufbauen können. Zugleich wurde auch der Wirkstoffkatalog für Geflügel überarbeitet.

Die letzten Jahre haben gezeigt, dass die Mengenreduktion, die zu Beginn der Datenaufzeichnungen sehr deutlich erkennbar war, geringer ausgefallen ist. Für die Weiterentwicklung des Antibiotikamonitorings, dessen übergeordnetes Ziel die Reduktion der eingesetzten Antibiotikamengen bleibt, um damit der Entwicklung von Resistenzen entgegenzuwirken, ist daher in der nächsten Zeit u.a. geplant,

- die Daten aus dem Antibiotikamonitoring mit weiteren Daten im QS-System, z.B. Schlachtbefunddaten, zu verknüpfen und dadurch die Tiergesundheit als Ganzes zu betrachten sowie neues Optimierungspotential abzuleiten;
- zu prüfen, wie neben den Mastkälber haltenden Betrieben auch die übrigen Rinder haltenden Betriebe in das QS-Antibiotikamonitoring aufgenommen werden können;
- die Aussagekraft der Auswertungen für Tierhalter und Tierärzte weiter zu erhöhen durch
 - Nutzung alternativer Auswertungsmethoden, z.B. Therapieindex je Indikation
 - Einbindung von Auswertungstools für die tagesaktuelle Beratung;
- die Auswertungen im Antibiotikamonitoring in Kooperation mit der Wissenschaft zu erweitern, so dass Resistenzentwicklungen entgegengesteuert werden kann.